

Erlebnistag im Golfclub Sellinghausen

Bundesweite Aktion am 22. Mai

Sellinghausen. Unter dem Motto „Einfach vorbeikommen, kostenlos ausprobieren und Spaß haben“ lädt der Golfclub Sellinghausen für Sonntag, 22. Mai, gemeinsam mit rund 450 weiteren Golfanlagen zum neunten bundesweiten Golf-Erlebnistag ein.

Von 11 bis 16 Uhr ist jeder auf der Golfanlage herzlich willkommen, der Lust hat, den großen Sport mit dem kleinen weißen Ball unverbindlich auszuprobieren. Die Ausrüstung wird gestellt. Mitzubringen sind lediglich Sportschuhe und bequeme Kleidung.

Tipps von erfahrenen Trainern

Ganz gleich ob Kinder oder Erwachsene – alle können die Faszination des Golfsports erleben. Auf einem Übungsplatz, der so genannten „Driving Range“, erhalten die Golfentdecker an diesem Tag Tipps von erfahrenen Trainern und probieren gemeinsam die verschiedenen Spielsituationen im Golfspiel aus.

Ziel der Aktion ist es laut Veranstalter, möglichst viele Menschen für das Golfspielen zu begeistern und Hemmschwellen abzubauen. Auch außerhalb des Golf-Erlebnistages bietet der Club auf der Golfanlage einen Schnupperkurs für 19 Euro an.

i Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zum großen Tag der offenen Tür unter ☎ 02971/908274, info@golfclub-sellinghausen.de oder www.gc-sellinghausen.de

Beratung zum Thema Demenz im Haus Seniorenwohnen

Bad Fredeburg. Der nächste Beratungstermin zum Thema Demenz findet am Donnerstag, 12. Mai, statt. Diplom-Psychologin Nadja Hochstein von der Alzheimer Gesellschaft HSK bietet von 9 bis 11 Uhr im Haus Seniorenwohnen im Park eine Einzelberatung rund um neuropsychologische Themen dementieller Erkrankungen an.

Fragen zum Krankheitsbild

Dabei können verschiedene Fragen zum Krankheitsbild, Diagnostik, Krankheitsverlauf, Therapiemöglichkeiten sowie zur Kommunikation mit Erkrankten, Umgang mit schwierigen Situationen und Beschäftigungsmöglichkeiten individuell beantwortet werden.

i Das kostenlose Angebot richtet sich an Angehörige von Erkrankten, an Betroffene und Personen, die Fragen zum Thema Demenz haben. Um eine frühzeitige Anmeldung wird gebeten unter ☎ 02974/96850.

Walburgasegen und Lichterprozession

Wormbach. In der Wormbacher Pfarrkirche wird am Mittwoch um 8.30 Uhr gefeiert. Anschließend gibt es wieder den Walburgasegen. Das Predigtleitwort hat mit einer typischen Alltagserfahrung zu tun: Es geht um den barmherzigen Umgang mit allem, was lästig ist. Abends werden über 350 Frauen in der Haverlandhalle erwartet. Gegen 21.15 Uhr wird die Lichterprozession zu Pfarrkirche führen.

Stadtplaner wollen Ortsmitte verschönern

Konzept für zukünftige Gestaltung von Bad Fredeburg steht. Experten drängen auf Umgehungsstraße

Von Katrin Clemens

Bad Fredeburg. Wie sich der Ortskern von Bad Fredeburg in Zukunft entwickeln soll, dafür haben Verwaltung und Politiker nun die Grundlage gelegt: In der vergangenen Ratssitzung haben sie endgültig den städtebaulichen Rahmenplan verabschiedet. Er enthält Ideen für die Gestaltung der Ortsmitte und soll sie nicht nur attraktiver machen, sondern angesichts des demografischen Wandels auch die Versorgungssicherheit für die Bürger berücksichtigen.

„Eines der Hauptziele ist es, den Verkehr über den Bau einer Umgehungsstraße aus der Ortsmitte heraus zu leiten.“

Andreas Bachmann, Ingenieur aus dem Büro Pesch und Partner

„Eines der Hauptziele ist es, den Verkehr über den Bau einer Umgehungsstraße aus der Ortsmitte heraus zu leiten“, erklärte Ingenieur Andreas Bachmann vom Stadtplanungsbüro Pesch und Partner, das den Plan entwickelt hat. Dass die lang diskutierte Umgehungsstraße in naher Zukunft Realität wird, ist eine der Voraussetzungen dafür, dass der Rahmenplan aufgeht.

Fokus liegt auf Hochstraße/Im Ohle

Der Plan sieht eine Verkehrsberuhigung entlang von Hochstraße und Im Ohle vor. Gleichzeitig soll das so genannte grüne Band aus Parks und Waldgebieten, das sich quer durch



Den Kirchplatz sehen die Stadtplaner als zentralen Ort Bad Fredeburgs an. Von ihm aus soll der Straßenzug entlang von Hochstraße und Im Ohle neu gestaltet und mit den Grünanlagen verbunden werden.

FOTO: HANS BLOSSBY

Bad Fredeburg zieht, besser mit der Altstadt verknüpft werden. „Stadt und Freiraum sollen miteinander verbunden werden“, so Bachmann.

Im gleichen Zuge sollen in der Ortsmitte die Gehwege ausgebaut, Plätze verschönert und begrünt werden. Einen „Schandfleck“ gilt es unterdessen noch zu beseitigen: das seit Jahren leer stehende Gebäude des früheren Altenheims oberhalb des Kurhauses. „Das ist ja wirklich ein Ort, an den sich fast niemand mehr hin traut, um es etwas überspitzt auszudrücken“, sagte Bachmann. Laut städtebaulichen Rahmenplan wäre der Standort für ein weiteres Hotel geeignet. Konkrete Baumaßnahmen zieht

der Rahmenplan allerdings nicht nach sich – er legt lediglich den Grundstein für die weiteren städte-

baulichen Planungen in den kommenden Jahren und enthält Empfehlungen für verschiedene Projek-



Das sind die markantesten Punkte Bad Fredeburgs.

GRAFIK: MANUELA NOSSUTTA

Struktur Bad Fredeburgs hat „enormes Potenzial“

■ Aus Sicht der Stadtplaner geben vor allem zwei Dinge die **Struktur Bad Fredeburgs** vor.

■ Zum einen der Straßenzug aus Hochstraße und Im Ohle, den die Experten als **„steinerne Achse“** bezeichnen.

■ Zum anderen das so genannte **grüne Band** mit Frettelt- und Kurpark.

■ Bad Fredeburg und seiner Ortsmitte schreiben die Experten im Rahmenplan ein **„enormes Potenzial“** zu.

te, so etwa die Umgestaltung des Straßenzugs Hochstraße/Im Ohle.

Die letzten Entscheidungen und Planungen liegen bei Verwaltung und Politik. Allerdings empfehlen die Experten im Rahmenplan, welche Baumaßnahmen dringender als andere gestartet werden sollten. Dazu gehört auch ein Bebauungskonzept für das Areal zwischen Kreuzweg und Hallenberg – dort sollen private Immobilien entstehen.

Umbau des Kurhauses

Dritter drängender Punkt ist laut Bachmann die Umgestaltung des Kurhauses und der umliegenden Parkanlage. Dafür steht der Termin schon: Nach dem Schützenfest sollen die Bauarbeiten beginnen. Initiiert haben das allerdings nicht nur die Stadtplaner, die den Rahmenplan erstellt haben. „Wir hatten das Glück, dass gleichzeitig das Projekt ‚Kurorte neu profiliert‘ gelaufen ist“, erklärte Bachmann. So hätten sich die Projekte gegenseitig ergänzt,

Geschichten für Kinder und Erwachsene über den Apostel Paulus

Ehrenamtliche bieten in Westernbödefelder Kapelle Aktionen zum Thema „Treffpunkt Glauben – Dabei sein ist alles“

Westernbödefeld. Das Interesse an kirchlichen Angeboten nimmt immer mehr ab. Um dem entgegenzuwirken, machten drei Ehrenamtliche aus der Westernbödefelder Kapelle eine Themenkapelle.

In diesem Jahr stehen die Gottesdienste unter dem Motto „Treffpunkt Glauben – Dabei sein ist alles“. Egal ob Alt oder Jung, jeder kann dabei sein und sich aktiv einbringen.

Im ersten Gottesdienst lernten

Kinder und Erwachsene den Apostel Paulus kennen. Wann und wo er lebte, warum er vom Christenverfolger zum Christ wurde und wie er den Menschen von Gott erzählte.

Nächster Termin ist heute Abend

Die Kinder wurden zu einem spannenden Mitmachrätsel aufgefordert. Mit Hilfe von Fühlkästen und Geschichten konnten und können die Kinder auch in den nächsten Wo-

chen auf kreative Weise noch mehr über das Leben von Paulus erfahren. Ein Besuch lohnt sich auch außerhalb der Gottesdienste. Musikalisch werden die Gottesdienste jedes Mal von unterschiedlichen Musikgruppen und Organisten begleitet.

Die nächsten Gottesdienste sind heute um 19 Uhr; am Mittwoch, 18. Mai, um 18 Uhr; am Dienstag, 7. Juni, um 18 Uhr und am Donnerstag, 30. Juni, um 19 Uhr.



Beim ersten Gottesdienst im Rahmen der Themenkapelle lernen Kinder in der Kapelle in Westernbödefeld den Apostel Paulus kennen.

FOTO: PRIVAT

NAMEN & NACHRICHTEN



Maibaum in der Dorfmitte aufgestellt

Der Tambourkorps Grafschaft hat am Wochenende das traditionelle Maibaumaufstellen rund um den Dorfbrunnen in der Grafschafter Dorfmitte veranstaltet. Neben anspruchsvoller und traditioneller Musik vom Tambourkorps, der vor 117 Jahren gegründet wurde, gab es für die zahlrei-

chen Besucher Leckereien vom Grill, Kartoffeln aus dem Schüttelpot und natürlich erstmals frisch gezapftes Loisel-Kellerbräu aus dem Fass. Durch das nasskalte Wetter hatten die Aufsteller jedoch einige Mühe beim Aufrichten des Baumes.

FOTO: PETER BEIL



Wiederwahl bei Jungschützen

Die Jungschützen der Schützengesellschaft Schmalleberg haben bei ihrer Versammlung Hendrik Schulte, Luca Putzu und Paul Hötzel einstimmig wiedergewählt. Die Jungschützen leiten nun Marius Peschke (von links), Hendrik

Schulte, Max Mönig, Luka Putzu, Peter Dommes, Paul Hötzel und als Beisitzer Thilo Pieper. Nach dem offiziellen Teil schloss sich die Helferfete der Veranstaltung „Vatertag am Lennestrand“ vom vergangenen Jahr an.

FOTO: PRIVAT